



50 Jahre

Ulmer Hütte

F
8 S 67

FS
(1953)

Archivexemplar
nicht ausleihbar



8 S 67 FSC 1953
Deutscher Alpenverein

Sektion Ulm e. V.

Archiv - Ex.

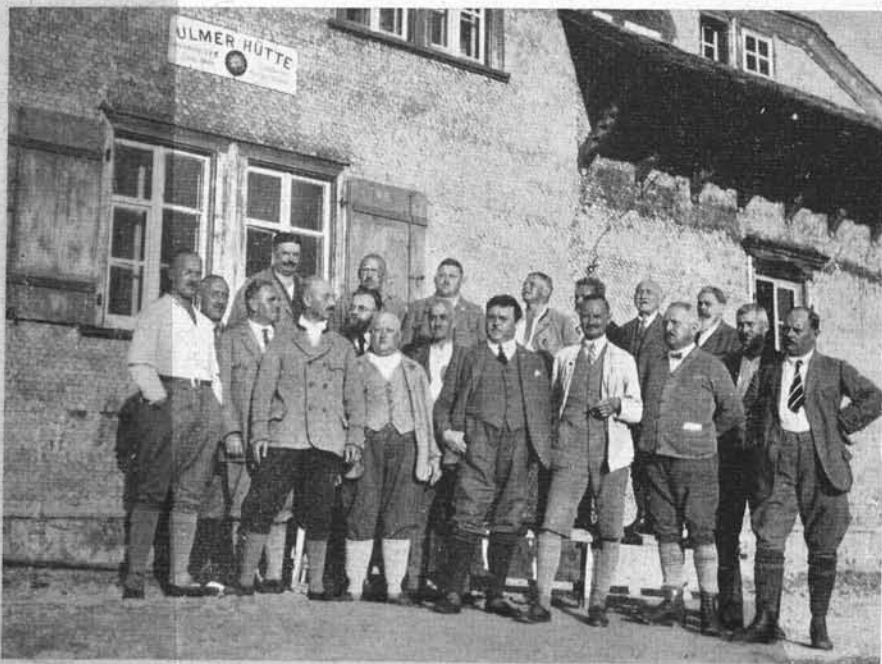
4. JAHRGANG

NACHRICHTENBLATT

MAI 1953

INHALT:

	Seite
50 Jahre Ulmer Hütte	3
Hüttenjubiläum	5
Unsere Pläne für den Sommer 1953	6
Rückblick auf den Winter 1952/53	9
Tourenkurs Ulmer Hütte, 1. 3. - 8. 3. 1953	14
Winterbegehung der Krottenkopf Westwand	15
Kletterkurs 1953	17
Winterbegehung des Großen Wilden, Nordgrat	18
Aus alten Fahrtenbüchern	19
Hinweise	24



Stadtoberhaupt und Gemeinderat der Stadt Ulm bei einem Besuch auf der Hütte „Ihrer“ Sektion des Deutschen Alpenvereins 1927. Neben OBM Dr. Schwamberger der Hüttenwart Max Gnann

50 Jahre Ulmer Hütte

Die Sektion Ulm des damaligen Deutschen und Österreichischen Alpenvereins wurde am 19. April 1879 gegründet. Mit ihrer zunehmenden Entwicklung wurde im Kreise der Mitglieder immer lebhafter der Gedanke erörtert, durch den Bau einer Schutzhütte tätigen Anteil an der Erschließung der Alpen zu nehmen. Nach längerem Herumraten und Suchen, u. a. auch im Allgäu, wandte sich das Interesse den Lechtalern, speziell der Arlberg-Gegend zu. Im Juni 1901 unternahm Herr Sanitätsrat Dr. Prinzing mit den Mitgliedern Gagstätter und Dr. Weissner einen Erkundungsvorstoß ins Arlberggebiet, der für die Wahl des Hüttenstandorts bestimmend wurde. Der endgültige Beschluß wurde jedoch erst auf Grund einer zweiten Kundfahrt im Juni 1902, an der sich der Ausschuß und einige weitere Sektionsmitglieder beteiligten, gefaßt. Der Hüttenplatz wurde dann mit einer Ulanenlanze, die Herr Fabrikant Berger heraufgebracht hatte, bezeichnet.

Nach Erledigung der nötigen Formalitäten und Beratungen über den von Herrn Architekt Nusser ausgearbeiteten Bauplan und Sicherung der Finanzierung wurden die Arbeiten an die Firma Ignaz Neyer in Bludenz übertragen, welche den Bau so förderte, daß die Hütte im August 1903 einzugsfertig dastand. Die Bewirtschaftung wurde an Postmeister Fritz in Stuben verpachtet und bis 1953 von dessen Witwe zu voller Zufriedenheit und im besten Einvernehmen weitergeführt.

Die Einweihung der neuen Hütte am 5. September 1903 war ein richtiges Bergfest. Nach einem fröhlichen Begrüßungsabend in Stuben am Vortage zogen in der Frühe des 5. September bei strahlendem Sonnenschein die sehr zahlreichen Teilnehmer aus Ulm, die vielen Gäste und Vertreter von Behörden und AV-Sektionen zur Walfagehalpe empor. Aus weitem Umkreis kamen zahlreiche Einheimische. Böllerschüsse krachten und die Musikkapelle von St. Jakob in ihrer malerischen Tracht schmetterte lustige und festliche Weisen — auch den Ulmer Fischermarsch — ins Land hinaus. Nach einer Bergmesse folgten die Festreden, wobei der D. u. O. AV. durch dessen 1. Vorsitzenden, Herrn Prof. Dr. Ipsen vertreten war. Während im Innern der Hütte beim „Festmahl“ die Reihe der Reden weiterging, entwickelte sich um die Hütte herum ein fröhliches Treiben. Auf der Valluga wurde das erste Gipfelbuch niedergelegt.

Wie sehr die Wahl des Hüttenplatzes den Bedürfnissen der Bergwanderer und Bergsteiger und in zunehmendem Maße auch der Skiläufer entgegengekommen war, bewies die von Jahr zu Jahr steigende Besucherzahl, wobei die Zahl der Wintergäste diejenige der Sommerbesucher bald erreichte, ja übertraf. Die Hütte wurde deswegen auch im Winter bewirtschaftet. So ergab sich die Notwendigkeit einer Erweiterung. Nach den Plänen von Herrn Architekt Ehmman sollte die Hütte in ihrer Achse nach Norden verlängert werden. Der im Sommer 1914 begonnene Bau konnte aber infolge Kriegausbruchs nicht mehr vollendet werden; es reichte gerade noch dazu, den Rohbau aufzurichten, außen mit Brettern und Dachpappe zu verkleiden und das übrige Baumaterial im Innern zu verstauen. So blieb es bis Kriegsende. Während des Krieges diente die Hütte mehrfach deutschen und österreichischen Gebirgstruppen als Unterkunft für Ausbildungszwecke und war vom Sommer 1915 ab Sitz eines Flieger-Beobachtungspostens. Als nach Kriegsende mit dem Weiterbau begonnen werden sollte, erklärte der bisherige Unternehmer Neyer, daß es ihm unmöglich sei, den Vertrag einzuhalten, da das im Bau begriffene Spuller See-Werk alle verfügbaren Bauarbeiter infolge der erheblich höheren Löhne an sich zog. So war die Sektion auf sich selbst gestellt

68 SEITIGER SOMMER-

Jubiläums-Katalog

KOSTENLOS. WARENVERSAND ÜBERALLHIN



Sporthaus Schuster

MÜNCHEN · ROSENSTRASSE 6



1953

und führte den Bau mit eigenen freiwilligen Kräften im Sommer 1919 und 1920 zu Ende. Der damalige Kassier der Sektion, Herr Naumann, sorgte für Arbeit und Essen der tätigen Mitglieder, zu denen sich später auch einheimische Helfer, von denen besonders die Herren Mathies und Tarabocchia aus Bregenz genannt seien, gesellten. So gelang es, den Innenausbau soweit zu fördern, daß die meisten Räume im kommenden Winter benützt werden konnten. Der restliche Ausbau wurde dann wieder von Sektionsmitgliedern im Sommer 1920 vollendet, so daß der Anbau am 29. August in einer zeitgemäß einfachen Feier seiner Bestimmung übergeben werden konnte.

Die folgenden Jahre brachten noch weitere Arbeit bei Verbesserung der Wasserleitung und 1924 bei der Umlegung der bereits 1919 von der Heeresverwaltung übernommenen Fernsprechleitung nach St. Christof auf die Westseite nach Stuben, wobei den mit der Arbeit betrauten Sektionsmitgliedern ein Kommando Ulmer Pioniere besonders durch den Transport der Masten wertvolle Dienste leistete.

Nach der Überwindung der Inflationszeit steigerte sich der Hüttenbesuch ganz bedeutend, den 2000 bis 3000 Sommerbesuchern standen jeweils etwa die doppelte Zahl von Wintergästen gegenüber. Die Hütte war schon wieder zu klein geworden. Zudem erwies sich die Einrichtung von elektrischem Licht mit Rücksicht auf die Feuergefahr als dringend nötig, auch eine Zentralheizung erschien zweckmäßig. Also mußte wieder ein Anbau ins Auge gefaßt werden. Als Vorarbeit wurden nun — wieder mit eigenen Kräften — eine Lichtenanlage (Siemens Hauszentrale, bestehend aus Benzinmotor, Generator und Batterie) aufgestellt und die Lichtleitungen installiert. Im folgenden Jahr (1927) wurde, wieder nach den Plänen von Architekt Ehmann, der neue Anbau senkrecht zur bisherigen Hütte nach Osten in Angriff genommen. Unternehmer war die Firma Seraphin Pümpel & Söhne in Landeck und Feldkirch. Als besonderes Ereignis fiel in die Bauzeit der Besuch des Gemeinderats der Stadt Ulm mit Herrn Oberbürgermeister Dr. Schwamberger. Hierbei entstand die Anregung zu einer Spende für den neuen Bau, die sich später zu dem Beschluß verdichtete, die Ausstattung der neuen Gaststube (Wandverkleidung und Möbel) durch die Stadt Ulm zu übernehmen. Dank des tatkräftigen Einsatzes einer Reihe von Sektionsmitgliedern, darunter auch einiger Jugendlichen, konnte der Bau so weit vorangetrieben werden, daß sämtliche Gast- und Schlafräume einschließlich der von der Firma Sulzer gelieferten Zentralheizung und der von der Firma Fr. Steinle, Ulm, eingerichteten Boilieranlage und Wasserleitung, sowie der Lichtleitungen im Winter 27/28 in Benützung genommen werden konnten.

Die Einweihung des Anbaus und der im Innern verschiedentlich umgestalteten Hütte erfolgte im Sommer 28 in feierlicher Weise. Leider hatte der Wettergott kein rechtes Einsehen, es regnete ausgerechnet an diesem Sonntag, so daß sich alle Teilnehmer in die Hütte flüchten mußten, um dort die verschiedenen Reden, darunter auch die Ansprache des Ulmer Oberbürgermeisters, anzuhören. Dank der Geräumigkeit der Hütte verlief aber auch die Bewirtung der Gäste reibungslos. Die Sektion Ulm konnte nun mit Befriedigung auf das gelungene Werk blicken, das wohl auch in der



1903

weiteren Zukunft seiner Aufgabe als Heim für Sommer- und Winterbergsteiger wird gerecht werden können.

In der Folgezeit wurde dann die Wasserleitung, die immer ein Schmerzenskind gewesen war, neu angelegt und in der Hütte u. a. noch ein Waschraum eingerichtet. Über den zweiten Weltkrieg und die Nachkriegszeit ist die Hütte, von beträchtlichen Verlusten an Geschirr, Wäsche und Decken abgesehen, noch glimpflich hinweggekommen. Der österreichische Alpenverein, dem die treuhänderische Verwaltung auch unserer Hütte übertragen ist, hat immer größtes Verständnis für unsere Belange gezeigt und geholfen, soweit es möglich war, wofür ihm und besonders Herrn Prof. M. Busch unser herzlicher Dank ausgesprochen sei. Möge sein Wunsch, uns die Hütte wieder in eigene Verwaltung übergeben zu können, recht bald in Erfüllung gehen!

Die namentliche Nennung der zahlreichen Sektionsmitglieder, welche bei den An- und Umbauten und sonstigen Arbeiten mit Hand angelegt haben, ist bewußt unterblieben. Alle die Leute, die hier ihre Arbeitskraft und ihre freie Zeit zur Verfügung gestellt haben, taten dies nicht aus Geltungsbedürfnis, sondern aus reinem, ehrlichem Idealismus für die Aufgabe der Sektion und die Ziele des Alpenvereins, sowie aus Freude an der Mitarbeit an einem Werk, das den Gleichgesinnten nützen soll. Ihre Namen sind in den Sektionsakten festgehalten, der Dank kann ihnen nur mit Worten ausgesprochen werden, ihr Lohn ist die Befriedigung über das Geleistete.

K. W.

Hüttenjubiläum

Wegen der für 30. August angekündigten Bundestagswahl wird das **Hüttenjubiläum auf den 22. und 23. August** verlegt.

Samstag, 22. August:

Fahrt nach Stuben/Arlberg (s. u.). 20 Uhr Begrüßungsabend im Posthotel in Stuben. Übernachtung in Stuben, ein Teil der Mitglieder kann noch am späten Abend mit Omnibus nach Rauz befördert werden und zur Hütte wandern (Vollmond), um dort zu übernachten.

Sonntag, 23. August:

Fahrt mit Omnibus bis Rauz oder zum Doppeltobel, Aufstieg zur Hütte. Ca. 10 Uhr Bergmesse. Ca. 11 Uhr Festakt mit Enthüllung der Gedenktafel für die in den Kriegen gefallenen und die in den Bergen verunglückten Mitglieder. — Nach dem Mittagessen Besteigung der Valluga auf dem gewöhnlichen Weg oder (für Kletterer) über den Ostgrat. Niederlegung des neuen Gipfelbuchs. Abstieg zur Hütte und nach Stuben, nach kurzer Rast Heimfahrt.

Die Fahrt wird je nach Teilnehmerzahl als Gesellschaftsfahrt mit fahrplanmäßigem Zug oder mit Sondertriebwagen oder Sonderzug durchgeführt. Fahrpreis DM 14,70. Hiezu kommen dann noch etwa 3 DM für die Omnibusfahrten. Jedes Mitglied erhält Ende Juli noch eine besondere Einladung mit Anmeldekarte, die bis spätestens 10. August einzusenden ist. Reisepaß und Devisen besorgt sich jeder selbst.

Wir bitten Sie jetzt schon, sich recht zahlreich an unserem Hüttenfest zu beteiligen und damit auch unseren österreichischen Freunden das Interesse der Sektion an der von ihr erbauten Hütte zu zeigen. Nur bei rechtzeitiger Anmeldung ist es uns möglich, eine Übersicht über die Beteiligung zu bekommen und die günstigste Fahrgelegenheit ausfindig zu machen.

Sommerpläne 1953

... der Sektion (Näheres jeweils in der Tagespresse)

14. 5. Wanderung rund um Sinabronn (Führung: Kamin).
Pfingsten: Treffpunkt zu Wanderungen: Schwand-Alpe. Anmeldung wegen Platzverteilung *sofort* bei Kraus, König-Wilhelmstr.
- 4.—7. 6. Touren im Ostallgäu (Gebiet der Landsberger Hütte). Führung: Dr. Schäuffelen. Anmeldung bis 26. 5. bei Kraus. Reisepaß!
14. 6. Wanderung: Herrlingen—Lautertal—Asch—Blaubeuren.
Führung: Kamin.
- 20./21. 6. Hirschegg—Hoher Ifen—Gottesackerplateau—Rohrmoos.
Führung: Dr. Schäuffelen.
- 11./12. 7. Oytal—Seealpee—Nebelhorn—Geisalpsee. Führung: Sepp Reiter.
16.—22. 8. „Vom Bodensee zum Arlberg“, Bergwanderung durch den Bregenzerwald zum Hüttenjubiläum. Führung: Ernst Ilg.
- 22./23. 8. Hüttenjubiläum (s. S. 5).
- 11.—13. 9. Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins in Bad Reichenhall.
13. 9. Wanderung in die Lutherischen Berge. Führung: Kamin.
- 19./20. 9. Bergfahrt ins Allgäu.
18. 10. Omnibusfahrt Steinheim—Wental—Rosenstein. Führung: Kamin.
25. 10. Treffen der Jubilare der Sektion, Uli Wieland-Hütte.

... der Jungmannschaft

1. Heimabende

- | | | |
|-------|---|-------------------|
| April | 9. 4. Kartenkunde, Arbeiten mit der Bussole | W. Bierdämpfel |
| | 23. 4. Kartenkunde, Anfertigen der Marschtabelle | W. Bierdämpfel |
| Mai | 7. 5. Heimabend | |
| | 21. 5. Lohnende Bergfahrten i. d. Ostalpen | K. Christ |
| Juni | 11. 6. Außer-alpine Gebirge der Erde | G. Halter |
| | 25. 6. Singen und Unterhaltung | |
| Juli | 9. 7. Gefahren der Berge im Sommer | W. Bierdämpfel |
| Sept. | 3. 9. Schweiz — Land und Leute | K. Christ |
| | 17. 9. Lichtbildabend: „Erlebtes und Erlauschtes“ | A. Scheitenberger |

2. Wochenendlehrgänge

- | | | |
|-------|---|----------------|
| April | 26. 4. Anwendung von Karte und Bussole im Gelände | W. Bierdämpfel |
| Juni | 14. 6. Alpine Rettung im schwierigen Fels | W. Bierdämpfel |

3. Bergfahrten

- | | |
|---------------|---|
| 23./25. 5. 53 | 1. Pfingstbergfahrten im Gebiet des Prinz Luitpoldhauses (Fuchskar). |
| 21. 6. 53 | 2. Bergfahrt ins Allgäu (Oberstdorf). |
| 22./23. 8. 53 | 3. Bergfahrt zum Arlberg. Hüttenjubiläum zum 50jährigen Bestehen der Ulmer Hütte. |
| 19./20. 9. 53 | 4. Bergfahrt ins Allgäu. |
| 3./4. 10. 53 | 5. Bergfahrt ins Allgäu. |

Die Sonnenbrille

mit Neophan-Gläsern
und die Brille nach Rezept
in formschönen, aparten Modellen

Emil Vogel

C. Sünderhaufs Nachfolg. Abt. Optik
ULM-Do., Hafeng. 26 - Fernspr. 2428

Fr. Steinle

Zentralheizungen
Sanitäre Anlagen

Gegr. 1872

Kramgasse 2

Hermann Bantleon

Frauenstraße 57 - Telefon 2652 und 4652

**AUTO-OELE
TREIBSTOFFE**

Schmierstoffe für alle Verwendungszwecke

Rasche, zuverlässige Belieferung!

Gerhard Böhringer

Bauunternehmung

ULM-DONAU

Mörikestraße 19/1

*Sämtliche Malerarbeiten
rasch und preiswert*

Malergeschäft

Albert Baumeister

Malermeister

ULM, Arsenalstraße 2 • Fernsprecher 3514
Werkstatt: Obere Donaubastion

Anstrich - Lackierung - Schriftwerbung - Malerei

Bergbücher

Ski- und Wanderkarten

bei der

BUCHHANDLUNG
MAX HARTMANN
GLOCKLERSTRASSE 11

Bücher

Zeitschriften,
Straßen- u. Wanderkarten
in großer Auswahl

Buchhandlung Kerler

Inhaber Gustav Ensinger
Platzgasse 26 Fernsprecher 3978

... der Jungengruppe

Wanderungen und Bergfahrten

14. 5. Wanderung Ulm—Finningen—Witzighausen.
23./25. 5. Radtour Ulm—Neresheim—Nördlingen—Donauwörth—Ulm.
6./7. 6. Roggenburger-Weiher.
21. 6. Allgäu, Großer Wilder.
11./12. 7. Federsee.
25./26. 7. Roggental.
8./9. 8. Großes Lautertal.
21.—30. 8. Sommerfahrt zum 50jährigen Jubiläum der Ulmer Hütte, anschließend Lechtaler (Imst — Anhalter-Hütte — Muttekopf — Wetterspitze — Namlos — Knittelkarspitze — Dürrekopfspitze — Neualpsspitze — Schwarzshanskarspitze — Forchach — Leilachspitze — Landsberger-Hütte — Thannheim — Oberjoch).
5./6. 9. Schopfloch.
20. 9. Uli-Wieland-Hütte.
3./4. 10. Großer Krottenkopf.

Heimabende

7. 5. Tirol, Land und Leute — Karl Christ
Singen.
4. 6. Ausrüstungsfragen — H. Holland.
11. 6. Kartenkunde — P. Stauß.
18. 6. Erste Hilfe — Dr. Nestle.
2. 7. Wetterkunde — P. Stauß.
23. 7. Besprechung der Sommerfahrt mit Lichtbildern — H. Holland.
13. 8. Gletscherkunde — W. Bierdämpfel.
20. 8. Singen.
10. 9. Alpine Fachworte.
17. 9. Erlebtes und Erlauschtes. Lichtbildervortrag — Scheitenberger.
24. 9. Buchabend.
1. 10. Singen.

In den heißen Sommermonaten treffen wir uns an den zwischen den Heimabenden liegenden Donnerstagen beim Baden.

... der Mädchengruppe

1. Heimabende

- | | | |
|-------|---|-------------------|
| April | 8. 4. Singen | W. Bierdämpfel |
| | 22. 4. Gletscherkunde | |
| Mai | 6. 5. Wetterkunde | P. Stauß |
| | 20. 5. Gefahren des Sommerbergsteigens | W. Bierdämpfel |
| Juni | 3. 6. Tiere der Alpen | G. Schiller |
| | 17. 6. Singen | |
| Juli | 1. 7. Alpenpflanzen | G. Schiller |
| | 15. 7. Tirol — Land und Leute | K. Christ |
| | 29. 7. Baden | |
| Aug. | 19. 8. Besprechung der Sommerbergfahrt | |
| Sept. | 2. 9. Lustiger Singabend | |
| | 17. 9. Lichtbildervortrag: Erlebtes und Erlauschtes | A. Scheitenberger |
| | 30. 9. Ausspracheabend für die 16- und 17-Jährigen:
Außerhalb der Mädchengruppe im AV. | |

2. Wanderungen

19. 4. Ulm—Gögglingen—Fischbachhöfe—Oberkirchberg—Ulm,

- 1.—3. 5. Wanderungen im Oberen Donautal.
7. 6. Ulm—Mähringen—Weidach—Lautertal—Herrlingen.
11./12. 7. Radtour mit Übernachtung auf der Uli Wieland-Hütte: Ulm—Weiler, Weiler — Gerhausen — Pappelau — Oberdisingen — Opfinger See — Ulm.
20. 9. Herrlingen — Kleines Lautertal — Bermaringen — Kiesental — Klingenstein.

3. Bergfahrten

- 23.—25. 5. Aufenthalt auf der Schwandalpe:
Pfungsten Wanderungen zur Nagelfluhkette.
20./21. 6. Hoher Ifen — Gottesackerplateau — Rohrmoos.
25./26. 7. Nebelhorn — Laufbacheck — Oytal.
22.—30. 8. 8-tägige Sommerbergfahrt in die Lechtaler Alpen.
22./23. 8. Jubiläumsfeier zum 50jährigen Bestehen der Ulmer Hütte.
3./4. 10. Fischen — Riedbergerhorn — Besler.

Rückblick auf den Winter 1952/53

Durchgeführte Skikurse und Führungstouren:

26. 12. 52—1. 1. 1953 Schwandalpe/Horbachalpe, 40 Teilnehmer, Führer: Reule/Stauß.
1. 1.—6. 1. Schwandalpe/Horbachalpe, 50 Teilnehmer, Führer: Recknagel/Stauß.
18. 1. Grünten, 70 Teilnehmer, Führer: Kraus.
26. 1. Oberstaufen/Fluh/Falken, 24 Teilnehmer, Führer: Engelhard.
1. 2. Schwandalpe—Himmeleck—Gschwendner Horn, 25 Teilnehmer, Führer: G. Mayer.
15.—21. 2. Skikurse Schwandalpe, 26 Teilnehmer, Führer: Schnell.
1. 3. Albwanderung, 16 Teilnehmer, Führer: Ilg.
1.—8. 3. Ulmer Hütte, Tourenkurs, 25 Teilnehmer, Führer: Fremgen.
8. 3. Iseler—Ponten—Hinterstein, 48 Teilnehmer, Führer: Mayer G.
22. 3. Walsertal, Hahnenköpfe, Führer: Dr. Schäuffelen; Kanzelwand/Fiederpaß, Führer: Bierdämpfel; 84 Teilnehmer.
29. 3.—6. 4. Wochenfahrt Ulmer Hütte, 21 Teilnehmer, Führer: Dr. Reule.
2. 4.—6. 4. Osterfahrt Ulmer Hütte, 26 Teilnehmer, Führer: Dr. Schäuffelen.
12. 4. Nebelhorn—Daumen, 24 Teilnehmer, Führer: Schnell.

Kleinere Gruppen von Sektionsmitgliedern hatten als Ziel gewählt: Parsenngebiet, Oetzal, Nagelfluhkette, Piz Palü, Miemingerkette, Stubai, Tuxer Vor-alpen.

Ihr Lieferant für gute Bekleidung

Honer

ULM / HINTER DEM MÜNSTER

Für zünftige Sportler nur

Erbacher Sportgeräte

zu haben in allen einschlägigen Sportgeschäften

Pfaff-NÄHMASCHINEN

bekannt gute Werke
Möbel in ausgesucht
schönen Hölzern

A. Friedrich, Pfaff-Nähmaschinenhaus

Pfauengasse 5

HIRSCH-APOTHEKE

Apotheker Rudolf Lehler

Dextroenergen
der natürliche Energiespender für
Körper und Geist

Hirschstr. 21 ULM Telefon 2203

Badischer Hof

Schaffnerstraße 30
Engelbert Scherer (vorm. Fruchthalle)

Treffpunkt
der Sektions-Mitglieder
jeden Dienstag ab 20 Uhr

Skigeräte Skibekleidung

**Sport-Haus
Wille Kazmeier**
Ulma.D. Frauenstr. 19

Gegr. 1919 **Fahrrad-Dünnemann** Gegr. 1919

Touren, Sport, Kinder **FAHRRÄDER** la. Marken
zu den billigsten Tagespreisen **25 bis 30 Prozent Anzahlung**
Teilzahlung bis 12 Monate Dauer — Barzahlung 3% Rabatt

Fahrrad, Motorrad **EMAILLIERUNG** in allen Farben
„stoß- und schlagfest“ in eigener Werkstätte

Pfauengasse Nr. 8

Ulm-Donau

Pfauenbazar a. Münsterpl.

Vereinsmeisterschaften 1953

Am Sonntag, den 22. Februar, führte die Skiabteilung die diesjährigen Meisterschaften im Abfahrts- und Torlauf sowie in der alpinen Kombination bei der Schwand-Alpe (Thalkirchdorf) durch.

Eine erfreulich große Zahl von Teilnehmern und Zuschauern fanden sich bereits am Samstag auf unserer Schwand-Alpe ein, denen am Sonntag noch weitere mit Omnibus folgten. Herrlich blauer Himmel und strahlender Sonnenschein sowie beste kameradschaftliche Stimmung gaben dem Tag ein besonderes Gepräge und machten ihn zum Höhepunkt unserer Winterarbeit. Am Start zum Abfahrtslauf fanden sich am Vormittag etwa 60 Läufer und Läuferinnen ein, die sich auf der ca. 2000 m langen zügig ausgesteckten Strecke (Höhenunterschied ca. 400 m) in allen Klassen durchweg spannende Kämpfe lieferten. Nicht weniger schwierig und sehr reizvoll war die Torlaufstrecke mit ihren ca. 20 Toren, die am Nachmittag von den Teilnehmern in 2 Durchgängen zu durchfahren war. Tagesbester und somit Vereinsmeister im Abfahrtslauf wurde in der ausgezeichneten Zeit von 1,54 Min. Hans-Peter Engelhardt, während im Torlauf Dr. Gert Fröb in guter Form neuer Vereinsmeister wurde. Bei den Frauen setzte sich Else Honold in allen Läufen durch und wurde somit neue Vereinsmeisterin. Die Titelverteidigerin Hannelore Basler konnte infolge Teilnahme an den Schwäb. Meisterschaften leider nicht am Start erscheinen. Erstaunlich waren die Fortschritte unserer Jugend, wobei Hermann Holland, Brechtl Krauß und Welf Rueß sich besonders spannende Kämpfe lieferten. Ebenso hart waren die Kämpfe in den Altersklassen, die wiederum recht zahlreich belegt waren. Gerade die älteren Kameraden verdienen besondere Anerkennung, da sie es sich nicht nehmen ließen, auch am Wettkampf aktiv teilzunehmen und dabei beste Zeiten erzielten. Nicht zuletzt gebührt besonderer Dank dem Wettkampfrichter, das zum guten Gelingen und reibungslosen Ablauf das seine beitrug. Die ärztliche Betreuung lag in den Händen von Dr. Nestle und dem Arbeiter-Samariterbund. Glücklicherweise verliefen die gesamten Meisterschaften ohne jeden Unfall.

Und nun die Ergebnisse im Einzelnen:

a) Abfahrtslauf:

Allgemeine Klasse der Männer: 1. und Vereinsmeister Hans-Peter Engelhardt in der Tagesbestzeit von 1.54 Min., 2. Laub Erwin 2.15 Min., 3. Kraus Eduard 2.20 Min., 4. Kimmel Gerhard 2.26 Min., 5. Weißer Kurt 2.36 Min., 6. Prinzing Hermann 2.41 Min., 7. Bierdämpfel Werner 2.52 Min., 8. Häberle Kurt 3.12 Min.

Altersklasse I—III Männer: 1. Bilger Martin 2.04 Min., 2. Dr. Keßlinger Hans 2.58 Min., 3. Böhlinger Gerhard 3.12 Min., 4. Fisl Mattheis 4.40 Min., 5. Schulz Hans 4.41 Min.

Frauen Allgemeine Klasse: 1. und Vereinsmeisterin Else Honold in der Zeit von 3.55 Min., 2. Daiber Eva 5.14 Min., 3. Junghans Ruth 5.52 Min.

Frauen Altersklasse I—III: 1. Klein Else 5.17 Min., 2. Holland Erna 7.11 Min., 3. Fisl Marianne 10.04 Min.

Jugend männlich: 1. und Vereinsjugendmeister Hermann Holland in der Zeit von 2.04 Min., 2. Krauß Albrecht 2.12 Min., 3. Rueß Welf 2.13 Min., 4. Schäfer Friedrich 2.18 Min., 5. Stumm Gerhard 2.37 Min., 6. Stolz Walter 2.38 Min., 7. Volz Herbert 3.20 Min., 8. Selig Siegfried 3.25 Min.

Jugend weiblich: 1. und Vereinsjugendmeisterin Ruth Holland in der Zeit von 4.12 Min., 2. Blenkner Feli 6.28 Min., 3. Gutbrod Ilse 7.09 Min.

auf verkürzter Strecke Jugend unter 12 Jahren: weibl.: 1. Krauß Erika 0.59 Min., 2. Böhlinger Gerda 1.12 Min.; männl.: 1. Klein Jürgen 1.33 Min., 2. Krauß Walter 1.44 Min.

Gästeklasse: Männer: 1. Simon Hans, Erbach 2.25 Min.; Frauen: Laub Maria, Erbach 3.07 Min.; Jugend: 1. Utz Erna 2.37 Min.

b) Torlauf:

Allgemeine Klasse Männer: 1. und Vereinsmeister in der Bestzeit von 54,6 Sek. (28.1 und 26.5) Dr. Gert Fröb, 2. Krauß Eduard 61.9 Sek. (33.1 und 28.8), 3. Laub Erwin 71.6 Sek. (32.6 und 39.0), 4. Stauß Peter 73.0 Sek. (40.2 und 32.8), 5. Häberle Kurt 76.8 Sek. (47.9 und 28.9), 6. Prinzing Hermann 77.4 Sek. (45.4 und 32.0), 7. Engelhardt H. P. 81.8 Sek. (38.8 und 43.0), 8. Kimmel Gerhard 84.3 Sek. (31.5 und 52.8).

Altersklasse I—III: 1. Dr. Keßlinger Hans 76.5 Sek. (41.0 und 35.5), 2. Bilger Martin 91.5 Sek. (55.0 und 36.5), 3. Böhringer Gerhard 98.4 Sek. (50.4 und 48.0), 4. Fisl Mattheis 109.5 Sek. (57.5 und 52.0), 5. Schulz Hans 112.7 Sek. (58.5 und 54.2).

Frauen Allgemeine Klasse: 1. und Vereinsmeisterin Else Honold in der Zeit von 150.0 Sek. (48.2 und 101.8).

Frauen Altersklasse I—III: 1. Klein Else 219.0 Sek. (117 und 102).

Jugend männlich: 1. und Vereinsmeister Hermann Holland in der Zeit von 61.1 Sek. (30.6 und 30.5), 2. Rueß Welf 70.1 Sek. (38.8 und 36.3), 3. Kraus Albrecht 70.6 Sek. ((41.0 und 29.6), 4. Stumm Gerhard 95.6 Sek. (50.5 und 45.1), 5. Stolz Walter 110.0 Sek. (53.0 und 57.0).

Jugend unter 12 Jahren: weiblich: 1. Böhringer Gerda 207.2 Sek.; männlich: 1. Klein Jürgen 176.0 Sek., 2. Kraus Walter 365.0 Sek.

Gästeklasse: Männer: 1. Simon Hans, Erbach 65.5 Sek.; Frauen: 1. Henning Ruth, Reutlingen 67.6 Sek., 2. Utz Erna 85.0 Sek., 3. Laub Maria, Erbach 91.5 Sek.

c) Alpine Kombination:

Allgemeine Klasse Männer: 1. Kraus Eduard 10.8 Punkte, 2. Laub Erwin 18.3 Punkte, 3. Engelhardt Hans-Peter 19.6 Punkte, 4. Prinzing Hermann 34.9 Punkte, 5. Kimmel Gerhard 35.4 Punkte, 6. Weißer Kurt 44.7 Punkte, 7. Häberle Kurt 47.3 Punkte, 8. Stauß Peter 56.5 Punkte.

Altersklasse Männer I—III: 1. Bilger Martin 11.7 Punkte, 2. Dr. Keßlinger Hans 42.5 Punkte, 3. Böhringer Gerhard 72.9 Punkte, 4. Fisl Mattheis 148.5 Punkte.

Frauen Allgemeine Klasse: 1. Honold Else 62.4 Punkte.

Frauen Altersklasse I—III: 1. Klein Else 0 Punkte.

Jugend männlich: 1. Holland Hermann 0 Punkte, 2. Kraus Albrecht 15,6 Punkte, 3. Rueß Welf 15.9 Punkte, 4. Stumm Gerhard 59.9 Punkte.

Jugend unter 12 Jahren: weibl.: Böhringer Gerda 10.6 Punkte; männl.: Klein Jürgen 0 Punkte, Kraus Walter 70.0 Punkte.

Gästeklasse: Männer: Simon Hans, Erbach 15.78 Punkte; Frauen: Laub Maria, Erbach 0 Punkte.

Von unseren aktiven Skiläufern

Neben dem vielseitigen Tourenprogramm im vergangenen Winter beteiligte sich unsere Skiabteilung mit ihren aktiven Läufern sehr erfolgreich an den verschiedenen Skiwettkämpfen des SSV. Mit gewissem Stolz können wir feststellen, daß wir innerhalb unseres Bezirks, vor allem in der alpinen Kombination, an erster Stelle rangieren. Besonders erfreulich ist es, daß nunmehr unsere Jugend zu den Bezirksbesten zählt.

Bei den Wettkämpfen außerhalb des Bezirks war es die Jugendliche Hannelore Basler, die immer unter den ersten zu finden war. So konnte sie bei den Deutschen Skijugendmeisterschaften in Lenggries ihren Meistertitel in der Flachlandklasse erfolgreich verteidigen und sogar bei den Deutschen Skimeisterschaften in Schleching auf schwierigster Strecke im Spezial-Torlauf den 2. Platz belegen. Als Schwäb. Jugendskimeisterin in der Alpinen Kombination in Oberjoch erhielt sie den silbernen Ski.

Unsere männliche Jugend war bei den Bezirksmeisterschaften in Oberjoch durch 5 Läufer vertreten. Albrecht Kraus hieß der neue Bezirksjugendmeister, das war eine famose Leistung von unserem Brechte.

Zu Ostern bei den Schwäb. Jugendskimeisterschaften alpin konnten unsere Jungen wohl nicht die ersten Plätze belegen, aber alle anderen Ulmer Vertreter hinter sich lassen, vor allem Jörg Brandt und Hermann Holland zeigten eine sichere und feine Fahrweise.

Im Abfahrtslauf der Bezirksmeisterschaft wurde Kurt Weißer überraschend 1. Sieger, obwohl gerade in dieser Klasse die Läufer des Skiklubs als Favoriten galten. In der Altersklasse I und II waren es Dr. Gerd Fröb und Martin Bilger, die alle übrigen Läufer auf die Plätze verwiesen und somit ganz einwandfrei als die Bezirksbesten in ihrer Klasse galten.

Unsere jungen Springer Siegfried Selig und Robert Stolz haben in Münsingen und Herrlingen manchen Hupfer gemacht und lagen mit ihren Sprüngen im Mittelfeld. Beim Langlauf der Schwäb. Jugendskimeisterschaften nordisch in Meßstetten wurde Siegfried Selig vom Pech verfolgt. In guter Position hatte er Bindungsbruch.

Wenn wir uns über diese Erfolge freuen, soll damit auch der Dank an die Vereinsleitung ausgesprochen werden, welche unsere Wettläufer bei den Wettkämpfen so großzügig unterstützte.

Falsch wäre es zu glauben, daß unsere Wettläufer nur Pistenfahrer wären. Bei den verschiedenen Skitouren waren sie immer wieder dabei und haben gezeigt, daß sie den Tourenlauf dem Wettlauf gleichstellen. Das ist auch im Sinne der Sektion und soll für die Wettkämpfer in Zukunft richtunggebend sein.

Gerhard Böhringer, Sportwart.

Wir bitten unsere Mitglieder,
bei ihren Aufträgen und Einkäufen unsere Inserenten zu bevorzugen!

Erwin Basler Ulm-Do.

Stukkateur- und Gipsergeschäft

Ausführung sämtlicher Stuck- u.
Rabitzarbeiten, Innenfassaden-
und Edelputz-Arbeiten

Steubenweg 6 - Fernsprecher 3737

Wanderschuhe Sandalen Turnschuhe



gegründet 1886

Nördl. Münsterplatz (Ruku-Bazar)

WANDERN

macht doppelte Freude
in den guten, zwiegenöhten

Sportschuhen u. der Lederhose

vorrätig und nach Maß

M. & A. KRAUS

Ulm-Donau

König-Wilhelmstr. 10 - Telefon 3289



FOTOSIEGEL

HANS SIEGEL (I4a) ULM-DONAU
Basteistraße 47 und Walfischgasse 10
Fernsprecher 3064

Fahrtenberichte:

Schöne Tage auf der Ulmer Hütte

Mit Spannung erwarteten wir den Tag der Abreise zu unserem Tourenkurs auf der Ulmer Hütte vom 1.—8. März 1953. Wie viele Fragen beschäftigten uns doch in dieser Wartezeit. Wie klappt wohl alles? Was erwartet uns? Welche Gesellschaft findet zusammen? Und vor allem, wie wird das Wetter?

Als wir uns nun an dem Reisetag trafen, sollten wir auf einige Fragen gleich Antwort bekommen. Die Gesellschaft setzte sich aus Mitgliedern verschiedener Sektionen zusammen. Aber schon beim ersten Gruß spürte man die Kameradschaft und Verbundenheit ohne Vorurteile. Unser Petrus hatte dazu scheint's recht freundliche Laune, denn aus klarblauem Himmel strahlte dazu die erste Märzsonne.

Mit einer kleinen Verspätung ging dann unsere Fahrt in das beliebte Arlberg-Gebiet. Diese Beliebtheit sahen wir schon beim Einsteigen in den Zug, indem die Abteile mehr wie gut besetzt waren. Nun, nach vergnügter Fahrt kamen wir in Langen an und gleich darauf konnten wir in einem Sonderbus der Austria-Post bis zur Alpe Rauz fahren. Die Rucksäcke aufnehmen und angeschnallt die schlanken Brettl hieß es jetzt zum Aufstieg zur Hütte. Nach flottem Anstieg erreichten wir gegen 6 Uhr unser Ziel. Etwas müde, noch beim heißen Tee sitzend, wurde dann der erste Tourenplan entworfen.

Der Morgen kam und wieder wölbte sich klarblauer Himmel über uns. Mit der stattlichen Zahl von 20 Schirglern stiegen wir übers Walfagehrjoch zur Valluga. Mit der erreichten Höhe stieg auch unsere Freude auf die Abfahrt. Nach kurzer Umschau auf dem Gipfel wurden die Brettl untergeschnallt und es ging durch das schöne Parziel nach Zürs. Ein gutes Mittagessen stärkte uns für die bekannte Mahdloch-Abfahrt nach Lech. Die Strecke war in bester Verfassung. — Ein wonniges Gefühl, durch Pulverschnee so ins Tal zu brausen. — Von Lech fuhren wir dann mit dem Bus wieder bis zur Alpe Rauz und stiegen zur Hütte auf. Bei bester Laune über solch' schönen Tag ließen wir abends unsere Lieder und die Klampfe erklingen. Voll Begeisterung wurde von allen noch lang über die Erlebnisse des Tages geplaudert.

Für Dienstag standen die Maroi-Köpfe auf unserem Tourenplan. Bei der Überschreitung dieser kamen wir auf eine wunderschöne Abfahrt und gelangten zur Kaltenberg-Hütte. Ein Hüttenabend mit Bergfreunden aus dem Rheinland wird allen Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben. Um 9 Uhr am Mittwoch morgen stiegen wir dann auf zum Kaltenberg, dessen Gipfel wir um die Mittagsstunde erreichten.



Ein Ausblick größter Schönheit tat sich vor uns auf. Unendlich viele Spitzen und Zacken grüßten zu uns herüber. In der prallen Sonne glitzerte fern das Eis der Gletscher. Wieder hatten wir den samtweichen Pulverschnee zur Abfahrt vom Gipfelhang. Das Kracherl aber machte seinem Namen alle Ehre. Trotz dem vielen Wechsel-schnee kamen wir gesund und ganz zufrieden wieder auf unserer Ulmer Hütte an. Der Donnerstag zeigte sich dann etwas unfreundlicher als die vorherigen Tage. Somit beschlossen wir also auch unsere Schirglerei auf das Hüttengebiet zu beschränken. Etwas übungsmäßiges „Schwingen“ kann unserem „großen Zweck“ nie schaden. Ausgeruht wiederholten wir wieder am Freitag unsere erste Tour. Diesmal aber wird sie schon zügiger gefahren und wir sind bereits zum Mittagsschlaf in Lech. Außerdem wird die Tour durchs Parziel und Mahdloch noch mit einer Kriegerhorn-Abfahrt ausgedehnt. Unsere fröhliche Bande findet abends wieder beim Klang der Gitarre zusammen. Mit Hüttenspielen und herzlichem Lachen geht auch dieser sonnige Urlaubstag zu Ende.

Erschreckend klar steh'n wir plötzlich vor der Tatsache, daß wir nur noch über einen ganzen Urlaubstag verfügen können. Der hohe Rat beschloß, für den Samstag den Kurs in Richtung Mattunjoch und SCA-Kopf zu lenken, mit Abfahrt nach St.-Anton. Es war wieder höchste Zeit, ein Mittagessen zu uns zu nehmen. Anschließend wurde ein kleiner Bummel durch den weltbekannten Wintersportort gemacht, der mit der Feststellung abschloß, daß unsere Hütte eine weitaus schönere Umgebung bot, die mehr nach unserem Geschmack ist. Jetzt aber hatte unser Wettergott etwas besonderes vor, denn im Laufe des Nachmittags überzog sich der Himmel. Kaum hatten wir die Hütte erreicht, setzte ein kleiner Schneesturm ein. Der Wind heulte um die Hütte und ununterbrochen schneite es die ganze Nacht. Bei 50 cm Neuschnee und ganz schlechtem Licht, traten wir unsere letzte Abfahrt in diesem Urlaub an. Der schwere Rucksack zog immer wieder einen von uns in den unberührten Schnee, wo dann Fahrer und Ski in einer großen Staubwolke verschwanden. Sang und Klang im Wartesaal in Langen ließ uns den Abschiedsschmerz etwas vergessen. Wie schon so oft, spät am Abend erreichten wir unsere Heimatstadt. Abschließend stellten wir noch fest, daß keiner der Teilnehmer schwere Zerrungen oder sonstiges erlitt. Bis auf zwei Skibrüche ist alles in bester Ordnung verlaufen. Darüber erfreut, verabschiedeten wir uns voneinander mit dem Wunsch, in socher Kameradschaft und solchem Gebiet recht bald wieder zu einem Tourenkurs zusammen zu finden.

Erh. Fremgen.

Krottenkopf Westwand (Winterbegehung)

Schon im vergangenen Sommer, als wir die Kr. Westw. durchstiegen, reifte in uns der Plan, dieselbe auch einmal im Winter anzugehen. An Weihnachten stiegen wir dann auch mit voller Ausrüstung durch den tief verschneiten Sperrbachtobel hinauf zur Kemptner Hütte. Da es heuer um diese Jahreszeit schon ziemlich viel Schnee hatte, benötigten wir zum Aufstieg, der im Sommer leicht in 2 1/2 Stunden zu bewältigen ist, volle 6 Stunden. Im Winterraum, der in diesem Jahr erst im Rohbau fertig wurde, verbrachten wir die Nacht nicht sehr angenehm, hatten aber doch wenigstens ein Dach über'm Kopf. Ein klarer, kalter Wintermorgen zog herauf, als wir am anderen Morgen unsere Spuren und Kehren am Muttlertal vorbei in den noch unberührten Pulverschnee zum Einstieg der Westwand legten. Vollständig durchnäßt mußten wir nach einer 6-stündigen Schneewaterei kurz vor dem Gipfelaufschwung der Wand den Rückzug antreten. Da Vögte einige Finger erfroren hatte, blieb uns nichts anderes übrig, als diese Fahrt auf einen anderen Zeitpunkt zu verschieben.

Ende Februar war es dann wieder so weit. Bei direkt idealen Verhältnissen, die man für so ein Unternehmen eben mal braucht, zogen wir am Abend des 28. Februar hinaus nach Spielmannsau. Das Thermometer stand auf -10° , als wir uns um 23 Uhr fertig machten zum Aufstieg durch den sehr lawinengefährdeten Sperrbachtobel in Richtung Kemptner Hütte. Da es am Tage vorher sehr warm war, machten wir uns auf allerhand gefaßt. Und so war es auch gar nicht verwunderlich, alle 100 Meter einen Lawinenkegel übersteigen zu müssen. Das nahm natürlich unsere

EUGEN SCHÖFFLER

K. HAUSSMANN'S NACHF.

Buchbinderei - Papierhandlung

ULM/DONAU

Olgasstraße 120 - Fernsprecher 4655

Bucheinbände jeder Art
Aufziehen von Landkarten, Bildern und Plänen
Bildereinrahmungen



Fußstützen - Kniekappen
Taschenapotheken - Ver-
bandkästen

Sanitätshaus
HEINR. C. ULRICH

Münsterplatz 15



Blumenschein

Der Begriff für Photographie!

Keine Bergfahrt

ohne eine

Taschen-Apothekel



Große Auswahl, auch wunschgemäße
Zusammenstellung in der

Löwen-Apotheke

Apotheker Dr. Maurer

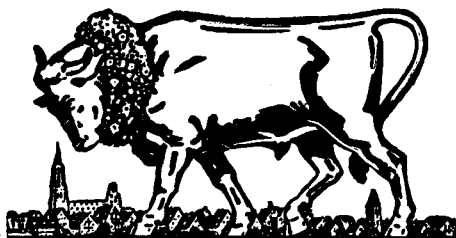
Langstraße 21 **Ulm-Do.** Telefon 3060

SPORT-ZENTRALE

Ulm-Donau, Kaufhof, 2. Stock

Für Bergsteiger und Wintersportler
die sportgerechte Ausrüstung
und Bekleidung in reicher Auswahl
preiswert vom Fachgeschäft!

Eigene Ski-Reparaturwerkstätte



ULMER GOLD-OSCHEN-BIER

Kräfte und die Steigfelle sehr in Anspruch, was wir auch alsbald merkten, als wir auf der Kempter Hütte total fertig und mit Steigfellen, nur noch aus Lawinenschnüren bestehend, morgens um 5 Uhr anlangten. Vorgesehen hatten wir, nach kurzer Rast gleich weiterzugehen, fanden es aber doch für angebracht, bei unserer Verfassung noch ein paar Stunden zu schlafen. Etwas erholt, schälten wir uns nach 4 Stunden Schlaf aus dem mollig-warmen Zeltsack. Ein eisig kalter Wind, aber herrlicher Sonnenschein empfing uns, als wir vor die Hütte traten und hinaufspähten zum Einstieg der Westwand. In verhältnismäßig kurzer Zeit von 2 1/2 Stunden bewältigten wir den Weg, über Schneefelder und Steilschrofen zum eigentlichen Steilaufschwung der Wand, zu dem wir an Weihnachten 6 Stunden benötigten. Nun ging die eigentliche Kletterei los. Die erste Seillänge führte hinauf durch einen überhängenden Riß, wobei der Rucksack und der Eispickel uns sehr behinderten. Pech hatten wir insofern, als uns die Außentasche des Rucksackes aufbrach, und unser letzter Rollfilm in der Tiefe verschwand, was wir aber erst merkten, als wir die Gipfelaufnahme machen wollten. Nach einer kurzen Rast ging es dann zügig einige Seillängen über verschneiten Fels zu einem kurzen Bändchen, das uns zum Anfang der durch die Wand ziehenden Verschneidung leitete. Über einen Überhang, den wir mit Seilzug überwandten, führte uns ein nach links führendes Kriechband durch eine verschneite Rinne zum Gipfel, den wir nach 5 1/2 Stunden Kletterei erreichten. Trotz einbrechender Dunkelheit ließ uns die herrliche Aussicht noch zu einer Gipfelrast verleiten. Teils auf Schneereifen, teils mit den Schuhen im Schnee abfahrend, kamen wir doch ziemlich durchnäßt um 8 Uhr auf der Hütte an. Einige Liter Tee und unser letzter Rest an Proviant, den wir noch hatten, brachten uns schnell wieder auf die Beine. Und wiederum ging es dann bei Mondenschein hinab nach Spielmannsau. Um eine herrliche Bergfahrt reicher kehrten wir nach einigen Stunden Schlaf in Spielmannsau mittags nach Oberstdorf zurück. *Ginne und Vögte*

Kletterkurs 1953

Selten konnte ein Kletterkurs so früh zum Abschluß gebracht werden wie in diesem Jahr. Dabei waren 2 Faktoren entscheidend: Erstens das strahlend schöne Wetter während der Kurstage und zweitens die überraschend guten Fähigkeiten aller Kursteilnehmer, die eine raschere Abwicklung des Programms von leichten zu schwierigen Felsfahrten erlaubten. Nach einer sehr großen Teilnehmerzahl der letzten beiden Jahre, habe ich für den diesjährigen Kurs mit einer kleineren Gruppe gerechnet. Nun, es waren ihrer 13. Da ich nicht abergläubisch bin, konnte der Kurs beginnen. Und wirklich, die „13“ hatte bei uns kein „Glück“. Daß der Fels nicht nur der Jugend gehört, bewies unser ältester Kursteilnehmer, der ungefähr in dem Alter steht, in dem die Schwaben gescheit zu werden pflegen. Schön war die ungetrübte Kameradschaft und eine Freude, die Begeisterung unserer Jugend mizuerleben. Kurz: Der Lehrgang konnte zu einem Abschluß gebracht werden, wie wir ihn allen wünschten. Wieder war es Heinz Schmied, der mich als Lehrkraft unterstützte und wieder war es Else Honold, die als Küchenchef für die Verpflegung verantwortlich war. Ihnen sei herzlich gedankt.
Werner Bierdämpel.

Zigarren-Spezialgeschäft

Albert Müller

Ulm-Donau

Ecke Hafengasse-Hafenbad
Fernsprecher 2380

Spezialität: Felix Brasilzigarren

Kameras

in allen Preislagen sowie Zubehör

FOTO-BARTENSCHLAG

vorm. FOTO-FEES

Ulm-Donau, Hirschstr. 26, Fernsprecher 2273

ENTWICKELN - KOPIEREN - VERGRÖßERN

Bequeme Teilzahlung

Großer Wilder Nordgrat (Winterbegehung)

Am 1. März war's so weit. Die Oberstdorfer liefen schwarzgebrannt wie Neger umher, so schön war die vergangene Woche gewesen, und das Wetter hatte sich nicht verschlechtert. Früh um 3 Uhr verließen wir Oberstdorf. Am Oytalhaus konnten wir die Skier anschnallen. Es hatte in der Nacht etwas angezogen, und bei der Käser-Alpe angekommen, wurden die Skier auf den Rucksack geschnallt und zu Fuß ging's zum Himmeleck hinauf. Es wurde Tag. Die ersten Sonnenstrahlen krochen über den Großen Wilden hinweg und beleuchteten die tiefverschneite, schroffe Höfats. Schon um 8 Uhr standen wir auf dem Himmeleck und zogen uns erschreckt wieder vom Grat zurück. Der eiskalte Frühwind fuhr uns durch Mark und Knochen. Ursprünglich wollten wir durch die Gamswanne zum eigentlichen Gipfelanstieg aufsteigen und dort die Skier zurücklassen, aber die Schneeverhältnisse im Auslauf der Gamswanne waren zu ungünstig, deshalb ließen wir unsere Skiausrüstung am Himmeleck und begannen mit dem Anstieg von dort aus. Wir seilten uns an und der Eispickel trat in Aktion. Im Sommer waren's bis zum Gipfel 1¼ Stunden. Wie lange würden wir wohl jetzt brauchen?

Schon die ersten Seillängen waren heikel. Der Schnee war zu locker um Halt zu geben und das leicht angefrorene, feine Geröll brach unter den Tritten aus. Dazu blies der Wind durch alle Fugen. Und so kam's, daß wir nach 2½ Stunden endlich vor dem Gipfelaufbau standen. Die Platten waren blankgefegt und über ihnen begann ein Schneefeld, unberührt und strahlend, das sich ziemlich steil bis zum Gipfel hinzog. Dieser Schnee war hartgepreßt. Der Pickel, der uns beim Klettern hinderte und dem mancher heimliche Fluch gegolten hatte, sauste in den Schnee. Gleichzeitig gehend zogen wir unsere Spur wie eine Perlenkette hinaus aus dem Schatten der Nordwand zum sonnenübergossenen Ziel. Es zog uns hinauf, dorthin wo die glitzernden Schneefahnen um den Gipfel flatterten. Noch einmal, als das Gipfelkreuz schon greifbar nahe stand, kam eine schwierige Stelle, aber so dicht vor dem Gipfel konnte uns das nicht mehr zur Umkehr zwingen. Bei jedem Schritt stäubten golden leuchtende Schneewolken um uns. Das Gipfelkreuz stand vor dem leuchtend blauen Himmel und die umliegenden Berge waren mit Schnee und Sonnenlicht übergossen. Es war 12 Uhr, als wir uns zu einer kurzen Rast auf dem Gipfel niederließen, Else, Werner, Heinz und ich. Die Lebensmittel waren gefroren, und so begnügten wir uns mit etwas Schokolade.

Dann begann der Abstieg. Langsam, Seillänge um Seillänge stiegen wir hinab. Die große Kälte machte sich beim Sichern unangenehm bemerkbar. Die sechzig Meter Abstieg, die zwischen den Sicherungspausen lagen, genügten nicht mehr, um den Wärmeverlust wieder zu ersetzen. Nach den Platten beschlossen wir daher, in die Gamswanne abzuseilen, um den langen Grat zu umgehen. Eine Seilschlinge mußte dran glauben, und schon nach der ersten Seillänge waren wir aus den Schroffen heraus und standen am oberen Rand der Wanne. Else und Werner stiegen ab, Heinz und ich nahmen die Seile auf, und dann fuhr Heinz los, ganz alpin, stehend und mit dem Pickel abstützend. Bewundernd blickte ich ihm nach bis er auf dem Bauch lag und sich, weiß wie ein Eisbär und ungefähr genau so brummend, aus dem Schnee herauswühlte. Schadenfroh lächelnd setzte ich mich gleich hin, um wenigstens nicht mehr so weit vom Boden entfernt zu sein. Da der Hang schön auslief, konnte ich das ja riskieren. In sausender Fahrt rutschte ich hinab, steckte plötzlich mit den Füßen in einer Schneewehe, wurde hochgerissen und lag auch auf dem Bauch. So kann's gehen. Und trotzdem schien es so, als ob wir durch die Umgehung sehr viel Zeit sparen könnten. Doch dann kam der Abstieg aus der Gamswanne heraus, steil abfallend, mit Gras überwachsen und mit wenigen Zentimetern Schnee

überdeckt. Das hielt uns so lange auf, daß wir erst um 17 Uhr wieder auf dem Himmeleck landeten. Die Hoffnung, den letzten Zug nach Ulm noch zu erreichen, war dahin. Der Schnee an den herrlichen Hängen des Wildenfeldes war durch die Sonne aufgeweicht, aber trotzdem so sicher, daß wir ohne Gefahr die Lawinenbahnen am Himmel- und Mitteleck queren konnten. In herrlicher Fahrt, weiten Schwingen aber mit weichen Knien waren wir bald im Oytal. Dort war die Schneedecke mit Oberflächenreif überzogen. In schnellem Lauf zogen wir hinaus nach Oberstdorf. Unser Berg glühte in den letzten Strahlen der untergehenden Sonne noch einmal auf, so als wolle er uns einen besonderen Gruß mit auf den Weg geben. Müde, doch voll Freude über den erlebnisreichen Tag, zogen wir kurz vor 7 Uhr wieder in Oberstdorf ein. Eine herrliche, kombinierte Tour, das Schönste, das die Berge im Winter uns bieten, hatte ihren Abschluß gefunden.

Peter Staub.

Aus alten Fahrtenbüchern

Erinnerungen an die Einweihung der Ulmer Hütte

Einem gut ausgefallenen Schulzeugnis verdankte ich die Gunst meines Vaters, mich zur Einweihung nach Stuben mitzunehmen, und schon Wochen vorher erfüllte mich die bevorstehende Reise mit Erregung.

Endlich ging's los, über Lindau mit dem Dampfer nach Bregenz, wo mir die freundlichen Zollbeamten und die ersten österreichischen Soldaten mit ihren Käppis auffielen, über Bludenz, wo die schwere, qualmende Berglokomotive vorgespannt wurde, durch die vielen Tunnels nach Langen. Auf der Arlbergstraße war noch der Fußwanderer Herr, nur wenige Automobile wagten die Fahrt über die steilen Kehren, und den wenigen kochte das Kühlwasser, was mir Jungen aber recht Spaß machte.

In Stuben war schon der letzte Platz besetzt, und wir mußten gleich weiter zur Hütte, um an den Vorbereitungen zu helfen. Rauz war noch ein Wegmacherhaus, in der Stube lagerte noch vieles, das zur Hütte gebracht werden mußte. Eine große Waage stand dort, und jede Last wurde gewogen, um den Traglohn festzusetzen. Ein junger Stubener, etwa meines Alters, half dabei fleißig mit, es war mein erstes Zusammentreffen mit einem der Pioniere des alpinen Skilaufs, dem berühmt gewordenen Hannes Schneider, vielleicht erinnert er sich noch jener Tage. Das Packen der Lasten hielt uns in Rauz lange auf, und es war schon Nacht, als wir zur Hütte kamen, wo der Heuboden unterm Dach noch Platz bot. Als ich am frühen Morgen vor die Hütte trat, bot sich ein begeisternd schöner Ausblick, von der Kuchenspitze bis zur Scesaplana erstrahlten die Gipfel im Lichte der aufgehenden Sonne. Dann ging's wieder hinunter nach Rauz, und auch ich half tragen, heute noch sind einige Keramikacheln auf der Hütte, die ich in meinem kleinen Rucksack heraufgebracht habe. Viel Sorgfalt wurde auf die festliche Ausschmückung der Hütte und Räume mit Latschengrün verwendet, doch die Bergblumen ließen wir stehen, wo sie wuchsen. Am Tage vor der Einweihung kam, — noch sehe ich es vor mir, als ob es erst gestern gewesen wäre — ein kleiner, freundlicher, älterer Herr durch das Valfagehr heraufgestiegen, und als er auf dem letzten Büchel unter der Hütte den Pateriol so herrlich hinter dem Pfannenkopf hervor kommen sah, schwang er den Hut und rief jubelnd „Hoch Pateriol“. Es war der Sektionsvorsitzende, Herr Teichmann, dessen Freude mich ahnen ließ, wie schön Bergsteigen sein mußte.

Nachmittags traf sich dann die Teilnehmerschar im traulichen Stuben, das im Schmuck des Grüns und der Fahnen die Gäste froh und herzlich willkommen hieß. Es entwickelte sich ein Fest, wie es der kleine Ort wohl noch nie erlebt hatte, die Herzlichkeit der Österreicher und der Humor der Ulmer paßten prächtig zusammen. In der „Alten Post“ gings hoch her, und ich erinnere mich, daß spät abends über die kleine Treppe zur Gaststube der wegen seines Witzes weit bekannte Herr Berger,

Carl Abt
AM MÜNSTERPLATZ

das bekannte Fachgeschäft für

Eisenwaren · Werkzeuge
Haus- und Küchengeräte
Glas und Porzellan

EGE & LANG K.G.

Wäsche- und Bettwarenfabrik

Ulm-Donau

Verkauf: König-Wilhelm-Straße 10, Fabrikgebäude

*Brautausstattungen
und einzelne Wäschestücke
zur Ergänzung
des Wäsche-Schranks*

Technische Oele und Fette

HUGO GOG · ULM-DONAU

Zeitblomstraße 26 · Fernsprecher 225

Skistiefel Bergstiefel und Sportschuhe

in **dauerhafter** Ausführung und **preiswert**
auch
Hand- und Maßarbeit im Fachgeschäft

Karl Hirn

Ulm-Donau, Hafengasse 24
Eigene Reparaturwerkstätte

*Dauerwellen
Blondieren
Färben*

SALON REULE

Parfümerie · Herren- u. Damenfriseur
Zinglerstraße 57 - Fernsprecher 4543

ZUNDELTOR-*Apotheke*
betreut Dich gut!

**Homöopathie
Allopathie
Kosmetik**

OLGASTR. 126 Inh.: Apotheker G. KRAUSS

J. & A. MAYER

Isolierungen

Ulm-Donau

Hindenburgstraße 32

*Wärme-
Kälte-
Schall-
Blech-Isolierungen
Kühlraumbau*

ein Sektionsmitglied, mit prall gefülltem Rucksack hereinstapfte. Aus dem Rucksack guckte ein brauner Knabenkopf mit lachenden Augen, der dem lieben Friedrich Schneider gehörte, und der so durch alle Gastzimmer und den halben Ort zog. Von Berger stammt auch der hölzerne Einband des Gästebuches auf der Hütte, das „nach dem großen Brand in Stuben gefunden wurde“, der wohl dem guten Terlaner der Frau Fritz zuzuschreiben war.

Der Sonntag, in strahlender Schönheit, versammelte wohl mehrere Hundert Einheimische und Gäste auf der Hütte. Die Feier begann mit dem Akt der kirchlichen Einweihung, der auf die still lauschenden Zuhörer in seiner Schlichtheit einen tiefen Eindruck machte. Es schloß sich die Besichtigung der Hütte an, dem lieben, kleinen Bergsteigerheim, das so nett und gemütlich, einfach aber gediegen ausgestattet war. Besonders gefielen die großen Betten, welche Hüttenwart und Rechner so lang hatten machen lassen, denn beide waren hochragende Gestalten, denen die im Allgäu üblichen kurzen Lagerstätten eine Qual waren.

Der Gasträum der Hütte faßte die vielen Gäste nicht, das Festmahl mußte in zwei Sitzungen gegeben werden, und nur die Prominenten konnten daran teilnehmen. Alles Andere ließ es sich im Freien unter dem lachenden Himmel nicht minder gut schmecken, denn in zwei großen Feldküchen briet und brotzelte es unter Aufsicht von Frau Fritz sehr lecker, und manches Viertel Tiroler trug zur Hebung der Stimmung bei. Für mich Jungen war aber das schönste die Tiroler Kapelle, — prächtige Gestalten in ihrer schönen Tracht mit den breitkrepfigen Hüten — die vor der Hütte Stück um Stück zum Besten gab, nur manchmal unterbrochen von den Hochrufen aus den Gasträumen, wenn wieder einmal einer der vielen Redner geendet hatte. Wenn mein Gedächtnis nicht trügt, war einer der fleißigsten der Musikanten unser späterer Hüttenwart, der liebe Freund Roman Falch. Heller Jubel begrüßte den wieder und wieder meisterhaft gespielten Ulmer Fischermarsch, den die Stubener damals gewiß auswendig gelernt haben. Nach dem Mahle zog es viele hinauf auf die Valuga, zum mindesten auf den Schindler, und gegen Abend wanderte ich mit meinem Vater durch das blumenreiche Steißbachtal hinunter nach St. Anton, wo im Gasthof Schuler noch eine kleine Nachfeier stattfand.

Bei der Feier hatte mein Vater viele wohlgelungene Aufnahmen gemacht, leider aber wurden die Platten gestohlen, und die wenigen Abzüge, die in meinem Besitz geblieben waren, fielen dem Brande meines väterlichen Hauses zum Opfer.

Noch ist vielleicht manches aus jenen Tagen in Stuben in der Post, treulich behütet von der Familie Fritz, oder bei sonstigen Freunden. So möglicherweise die alte Ulanenlanze, mit der die Herren San. Rat Dr. Prinzing, Prof Weißer und Gagstätter den ausgewählten Hüttenplatz markiert hatten, und die ich nach dem ersten Weltkrieg mal irgendwo in Stuben wiedersah, und das große Bild der Ulmer Münster Spitze, das lange Jahre im Saale der Post neben dem Eingang hing. Den dicken Ballen Tabak aber, welchen eine Ulmer Firma für die Stubener gestiftet hatte, und der wegen der Verzollung allerlei Schwierigkeiten machte, werden unsere Freunde mittlerweile aufgeraucht haben.

Es ist nur wenig, was mein Gedächtnis aus jenen Tagen bewahrt hat, denn ich zählte ja knapp 14 Lenze. Was ich aber damals an Freude erleben durfte, hat sich mir tief eingepreßt und mich erkennen lassen, wie herrlich schön es in den Bergen ist.
Conrad Altmann.



C. E. NOERPEL

SPEDITION

Möbeltransporte - Brennmaterialien

ULM-DONAU, Söflinger Straße 1 — Fernsprecher-Sammel Nr. 4743



Ein Besuch auf der Ulmer Hütte im Winter 1919/20

Das heuer heranstehende 50jährige Jubiläum der Erstellung der Ulmer Hütte erinnert mich lebhaft an einen Hüttenbesuch im Winter 1919/20, den ich wegen seines teils humorvollen, teils schmerzhaften Verlaufs kurz schildern möchte. Der im Sommer 1914 begonnene 1. Erweiterungsbau der Ulmer Hütte, der während der Kriegs- und unmittelbaren Nachkriegszeit vollständig stockte, sollte endlich zu Ende geführt werden. Anfangs Januar 1920 fuhren wir, 5 Sektionsmitglieder, mit unserem schon damals als Hüttenbaumeister bewährten Professor Weiger zu einer Besichtigung des im Rohbau fertigen Neubaus an den Arlberg. Da der bequemere Weg mit der Bahn über Lindau ohne langweilige Paß- und Devisenschwierigkeiten nicht zu benutzen war, gingen wir von Oberstdorf aus über den Hochalppaß



nach Stuben. Bei leidlichem Wetter erreichten wir anderen Tags gerade noch die Ulmer Hütte, dann aber schneite und stürmte es 4 Tage lang, daß wir kaum die Nase vor die Hütte hinausstrecken konnten. Eine kurze Wetterberuhigung benützten wir zur Abfahrt nach Stuben. Dann tobte das Unwetter wieder schlimmer als zuvor, schließlich ging das Schneien noch in einen regelrechten Bindfadenregen über. Drei Tage saßen wir so in Stuben fest und vertrieben uns die Zeit so gut wie möglich. U. a. hatten wir auch den Kunstmaler E. unter uns, der aus Langeweile unsere alte Hüttenwirtin Lina porträtierte (die Hütte war damals noch nicht dauernd bewirtschaftet und Lina führte, solange die Hütte geschlossen war, ihr Dasein als Faktotum in der Post in Stuben). Als E. das Bild fertig hatte und der ungeduldigen Lina zu Besichtigung freigab, rief diese entrüstet aus: „Naa, naa.. Des bin i net, i hab blos oa Warzen auf der Nas.“ Lina hatte bekanntlich eine kleine Warze auf der Nase, nur hatte E. das Nasenloch der Lina etwas kräftig markiert, so daß es auch als Warze angesehen werden konnte. Wir trieben natürlich in unserem Übermut auch allerlei sonstigen Unsinn. So spielten wir eines abends in der großen, alten Wirtsstube mit der Tochter der Zauser, der bildhübschen Rosa und den Küchenmädln Bindekuh, dabei hatte ich das Pech, nur mit dünnen Hausschuhen an den Füßen an einen der großen Montafoner Tische zu rennen und den großen Zehennagel fast bis zur Wurzel abzureißen. Weiger litt schon auf der Ulmer Hütte an heftigen Zahnschmerzen und seine linke Gesichtshälfte schwoll von Tag zu Tag dicker an, so daß er schließlich kaum mehr aus dem Auge sehen konnte. So kam der Tag der Heimreise heran. Der Bahnweg über Lindau war uns versperrt, da wir keine Pässe hatten, also blieb uns nur übrig, wieder über den Hochalppaß nach Oberstdorf zu gehen. Frau Fritz wollte uns bei diesem Sauwetter und wegen der drohenden Lawinengefahr nicht gehen lassen, aber es mußte sein, Urlaub und Schulferien waren ihrem Ende nahe. So zogen wir im Sturm und Schneegestöber zum Flexenpaß hinauf. Die Tunnelöffnungen gegen die Paßhöhe waren vollständig zugeschnitten, so daß wir uns mit Skistöcken und Armen erst Löcher bohren mußten, der Verkehr auf der Flexenstraße war ja schon seit Tagen gesperrt. Auf der Paßhöhe angekommen, warf uns der tobende Sturm glatt um und in der Alpenrose in Zürs schlug die Kellnerin beim Anblick der 5 eisstarrenden und dickverschneiten Skimänner die Hände über dem Kopf zusammen. Abends aber saßen wir wohlbehalten, wenn auch Dr. Weiger mit dickverschwellenem Gesicht und ich mit schmerzender großer Zehe in der warmen Gaststube der „Krone“ in Lech. Sorgenvoll dachten wir an den nächsten Tag, denn bei solchem Hundewetter über das Auenfeld zum Hochalppaß zu gehen, wäre reiner Selbstmord. Aber, oh Wunder! Als wir früh-

morgens aufwachten, strahlte ein wolkenloser Himmel über uns und das Thermometer zeigte 12° Kälte, so daß der Übergang über den Hochalppaß schließlich noch zum reinsten Vergnügen ausartete. Im „Stern“ in Riezlern schlief ich mit Weiger im selben Zimmer. Mitten in der Nacht erwachte ich an einem fürchterlichen Gepruste und Gespucke. Auf meine Frage, was denn los sei, erhielt ich zur Antwort: „Gott-seidank, jetzt ist der Sch... heraus“. Der Arme hielt es vor Schmerz nicht mehr aus und schnitt kurzentschlossen die Geschwulst im Innern des Mundes mit dem Taschenmesser auf. Beim Frühstück trafen wir einen Allgäuer Bekannten, der uns nach dem Woher und Wohin fragte. Auf unsere Antwort, daß wir vom Arlberg kämen und heute Abend mit der Bahn von Oberstdorf nach Hause fahren wollten, fragte er uns erstaunt, ob wir denn nicht wüßten, daß in Bayern schon seit 8 Tagen der Bahnverkehr wegen Kohlenmangel vollständig gesperrt sei. Das war eine böse Nachricht für uns, die wir uns die letzten 8 Tage um keine Nachricht aus der großen Welt gekümmert hatten. Was tun? Nach Hause mußten wir, koste es was es wolle, denn übermorgen war der Urlaub abgelaufen. Trotz allem verlockte uns das prachtvolle Wetter noch über Kanzelwand und Fellhorn nach Oberstdorf und weiter bis Sonthofen zu gehen; dann wars aber auch aus mit dem Vergnügen. Meine große Zehe war durch den ungewohnten Fußmarsch so dick angeschwollen, daß ich am andern morgen den Fuß nur mit großer Anstrengung in den Skistiefel zwängen konnte. Wir kratzten daher unsere letzten Groschen zusammen und leisteten uns bis Immenstadt eine Droschke. Nun hieß es für mich auf die Zähne beißen, denn von Immenstadt mußten wir den 25 km weiten schneefreien Weg über Missen, Sibratshofen bis Isny zu Fuß zurücklegen. Von dort aus brachte uns die schwäbische Eisenbahn, die ihren Betrieb noch aufrecht erhalten konnte, nach Hause. So fand diese abwechslungsreiche Ulmer Hüttenfahrt doch noch ein gutes Ende, denn auch meine wunde Zehe war durch fleißige Anwendung von Kamillenbädern nach einigen Tagen wieder einigermaßen in Ordnung.

Max Gnann.

Der junge Vadder

Es war vor 20 Jahren, als ich mir für meinen Skiurlaub aus dem Kranz der Skiparadiese eine weitere Rosine herausknabberte. Das Piz-Sol-Gebiet und die Flumser Berge hatte ich mir auserwählt, und ich muß gestehen, die Rosine schmeckte hervorragend.

Nicht unerwünscht war es mir, als zwei junge Mädchen aus dem engeren Kreis der Skiabteilung unserer Sektion mich fragten, ob ich sie auch einmal mitnehmen würde. Gerne sagte ich zu, denn sie hatten alpinen Sinn, liefen gut Ski und zudem waren sie auch hübsch!

Der Piz-Sol war der Höhepunkt unserer Touren und heute noch ist er für mich der Inbegriff einer der schönsten Skiberge, denen ich meinen Besuch abstatten durfte. Wegen Schlechtwetterlage übten wir eines Tages am Hang von Flums, an welchem nebenan ein blutjunger schweizer Skilehrer (unverfälschter Bauernbursche) seinen Skikurs betreute. Meine beiden Begleiterinnen fielen ihm auf durch die bei Karle Augustin im Speziallehrgang erworbenen klassischen Stemm Bögen. Er sagte zu ihnen: „Ihr fahret särr guat ond eir Vadder au verhältnismäbik ordetlich!“

Strahlend erzählten sie mir diesen Spruch, mir hat's g'langt, und das Schönste daran ist, daß eines der Mädchen später meine Frau wurde.

F. E.

ALOIS GEIGER

ULM-Do.

Einsteinstraße 31
Telefon 4281

Holzbearbeitung

Glaserei

Schreinerei

Hinweise

Zeitschrift (Jahrbuch) des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, Jahrgänge 1904 bis 1916 mit Karten preiswert abzugeben, Rücksprache erbeten bei Frä. Gëtrud Ernst, Ulm, Heimstraße 19.

Der DAV hat mit dem Österreichischen Alpenklub ein Gegenrechtsabkommen geschlossen; damit genießen die Mitglieder des DAV u. a. auch auf der Herzog-Johann-Hütte auf der Adlersruh (Großglockner) die Mitgliedervergünstigungen.

Das *Gefahrenbuch des Bergsteigers und Skiläufers* von Prof. Dr. W. Paulcke ist jetzt in neuer Auflage zum 80. Geburtstag des im Jahr 1949 verstorbenen Verfassers erschienen. Es ist nach wie vor ein unentbehrlicher Ratgeber für jeden Sommer- und Winterbergsteiger. Wer es aufmerksam studiert und die wertvollen Ratschläge befolgt, kann sich vor manchem Unfall bewahren, darum sollte es in keiner Bergsteigerbücherei fehlen. Es kostet nur DM 6.90.

Zwischen dem DAV und dem *Alpenverein Südtirol (AVS)* besteht nunmehr ebenfalls ein *Gegenseitigkeitsvertrag*. Es genießen also Mitglieder des DAV auch auf den Hütten des AVS Mitgliederermäßigungen.

Bestellungen auf das *Jahrbuch 1953* des Deutschen Alpenvereins wollen baldmöglichst aufgegeben werden. Preis (mit Karte) wieder etwa DM 7.—.

Wie jedes Jahr bisher, so treffen sich die *Jubilare der Sektion am Sonntag, den 25. Oktober*, auf der Uli-Wieland-Hütte. *Nicht vergessen, gleich im Kalender notieren!*

Liebes Mitglied!

Haben Sie Ihren Jahresbeitrag 1953 samt Jubiläumsumlage jetzt bezahlt? Wenn nicht, so holen Sie das Versäumte doch sofort nach. Oder wollen Sie sich nochmals mahnen lassen und damit dem Rechner Arger und Arbeit und der Sektion weitere Unkosten machen?

Gasthof-Pension Traube

mit Bergheim „Schwand-Alpe“

Bes. Familie Schädler

Talkirchdorf (Allgäu)

Fernsprecher 6

Seit 1822 das führende
Betten- u. Wäsche-Spezialhaus

Eitel Bek

Münsterplatz 6 ULM-Do. Rebengasse 9

von 8 bis 18 Uhr durchgehend geöffnet

ALBERT DAIBER

ULM-Donau, Ehinger Straße

seit über 100 Jahren
das bekannte Fachgeschäft für

Ofen und Herde

für Kohle, Gas, Elektrizität

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000274392

zwangloser Folge dreimal im Jahr. Wir bitten unsere Mit-
schenblattes beizutragen und Berichte über Bergfahrten und
chriftleitung: Dr. Hans Reule, Ulm, Beyerstraße 31).

vereins-
herde

64 588